

Das Pentagon will Kampffjets und weitere Flugabwehreinheiten nach Saudi-Arabien verlegen.

LUFTPOST

Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 126/19 – 30.10.19

**Das Pentagon hat angekündigt,
dass es zur Abschreckung des Irans
2.000 zusätzliche Soldaten in den Mittleren Osten beordern will**

Von Corey Dickstein

STARS AND STRIPES, 11.10.19

(<https://www.stripes.com/news/middle-east/pentagon-says-it-will-send-2-000-troops-to-middle-east-to-deter-iran-1.602714>)

WASHINGTON – Im Rahmen seiner Bemühungen, den Iran und seine Komplizen von weiteren aggressiven Akten wie den in den letzten Monaten durchgeführten Angriffen abzuschrecken, will das Pentagon 2.000 zusätzliche US-Soldaten nach Saudi-Arabien verlegen; das wurde am Freitag angekündigt.

Auf die Verlegungen im vergangenen Monat (s. http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_19/LP11919_161019.pdf) werden Kampffjets und weitere Luftabwehreinheiten folgen; nach den Angriffen auf zwei wichtige saudische Ölverarbeitungsanlagen im September soll die saudische Flugabwehr verstärkt werden. US-Verteidigungsminister Mark Esper hat am Freitag erneut den Iran für die mit Marschflugkörpern und Drohnen durchgeführten Angriffe am 14. September verantwortlich gemacht und behauptet, Beweise dafür zu haben.

"Es steht fest, dass die Iraner für die jüngsten Angriffe auf saudische Ölanlagen verantwortlich sind," äußerte der Pentagonchef am Freitag vor Reportern. "Davon sind auch unsere internationalen Partner Großbritannien, Frankreich und Deutschland überzeugt, denn sie haben das ebenfalls öffentlich erklärt."

Esper forderte diese und andere "gleichgesinnte" Staaten auf, zusätzliche Flugabwehreinheiten für den Mittleren Osten zur Verfügung zu stellen, um Teheran vor weiteren Angriffen abzuschrecken. Er richtete eine deutliche Warnung an das iranische Regime, das jede Beteiligung an den Angriffen auf Ölanlagen und Tankschiffe im Persischen Golf immer noch abstreitet.

"Hört auf, einen anderen souveränen Staat anzugreifen und die Interessen der USA zu bedrohen, sonst werden wir entsprechend reagieren," erklärte Esper, an den Iran gerichtet. "Verwechselt unsere bisherige Zurückhaltung nicht mit Schwäche. Wer das tut, wird es bereuen."

Zusätzlich verlegt werden zwei Staffeln Kampffjets, ein Expeditionsgeschwader zur Betreuung der beiden Staffeln sowie zwei Patriot-Batterien (s. https://de.wikipedia.org/wiki/MIM-104_Patriot) und ein Terminal High Altitude Area Defense System (THAAD, s. https://de.wikipedia.org/wiki/Terminal_High_Altitude_Area_Defense) der U.S. Army. Das Pentagon hat noch nicht mitgeteilt, um welche Einheiten es sich handelt und wann sie nach Saudi-Arabien verlegt werden.

Als Reaktion auf Angriffe war bereits im letzten Monat eine Patriot-Batterie nach Saudi-Arabien verlegt worden. Solche Batterien bestehen normalerweise aus sechs Werfern, die

mit Boden-Luft-Raketen zum Abfangen ballistischer Kurzstreckenraketen, Marschflugkörper und Flugzeuge bestückt sind. Das THAAD-System kann mit seinen Boden-Luft-Raketen ballistische Kurz- und Mittelstreckenraketen im Anflug auf ihre Ziele zerstören.

Esper hatte die zusätzlichen Flugabwehrsysteme bereits vorher in "Abrufbereitschaft" versetzen lassen. Am Freitag teilte er mit, der saudische Kronprinz Muhammad Salman (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Mohammed_bin_Salman) habe ihn um zusätzliche militärische Unterstützung gebeten.

Die USA wollen auch die Vereinigten Arabischen Emirate mit zusätzlichem Militärggerät versorgen, haben bisher aber keine weiteren US-Truppen zugesagt.

Nach Espers Angaben wurden zur Abschreckung des Irans in den letzten Wochen insgesamt rund 3.000 US-Soldaten in den Mittleren Osten verlegt – hauptsächlich nach Saudi-Arabien. Weitere Einheiten stünden in Bereitschaft.

"Die US-Streitkräfte halten zusätzliche Einheiten der Army, der Navy, der Marines und der Air Force bereit, die bei Bedarf schnell verlegt werden können," fügte er hinzu. "Wir können jederzeit ohne Verzögerung zusätzliche Kräfte in diese Region schicken."

Derzeit befinden sich nach Pentagon-Angaben im Befehlsbereich des US-Regionalkommandos CENTCOM (s. dazu auch http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_13/LP20714_291214.pdf), zu dem neben dem Mittleren Osten auch Südasien gehört, 60.000 bis 80.000 US-Soldaten, davon rund 14.000 in Afghanistan, 5.200 im Irak und 1.000 in Syrien.

Die Verlegung zusätzlicher Truppen erfolgt auch, weil der Einsatz des Flugzeugträgers "USS Abraham Lincoln" und weiterer Kriegsschiffe bald endet. Die "Lincoln", die Norfolk im April verlassen hat und wegen der iranischen Provokationen im Mai in den Persischen Golf verlegt wurde, wird in den kommenden Wochen in ihren neuen Heimathafen San Diego zurückkehren.

Pentagon-Vertreter haben am Freitag mitgeteilt, dass der Einsatz der "Lincoln" noch nicht verlängert wurde, schlossen diese Möglichkeit aber nicht aus. Esper müsste der Verlängerung zustimmen, wollte sich am Freitag aber noch nicht dazu äußern.

Die Presseabteilung des U.S. Naval Institute (s. https://en.wikipedia.org/wiki/United_States_Naval_Institute) hat berichtet, die U. S. Navy habe keinen anderen Flugzeugträger verfügbar, der die "Lincoln" ersetzen könne, wenn ihr siebenmonatiger Einsatz nicht verlängert wird. Ein Pentagon-Sprecher hat es am Freitag aus Sicherheitsgründen abgelehnt, sich zu den Einsatzplänen für Flugzeugträger zu äußern.

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in Klammern und Hervorhebungen versehen. Unter <https://www.military.com/daily-news/2019/10/25/bombers-have-landed-b-1s-arrive-saudi-arabia-part-us-buildup.html> ist nachzulesen, dass inzwischen sogar schon US-Langstreckenbomber des Typs B-1B Lancer in Saudi Arabien angekommen sind. Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)



Pentagon says it will send 2,000 troops to Middle East to deter Iran

By COREY DICKSTEIN

Published: October 11, 2019

WASHINGTON — The Pentagon will send about 2,000 troops to Saudi Arabia as part of its efforts to deter Iranian aggression in the wake of several attacks attributed to the regime or its proxy forces in recent months, the Defense Department announced Friday.

The new deployment largely consists of fighter jets and air defense capabilities and follows the deployment of other troops last month to bolster Saudi defenses after September attacks that devastated two key Saudi oil facilities. Defense Secretary Mark Esper on Friday called out Iran for those Sept. 14 drone and cruise missile strikes, claiming evidence at the site proves Tehran was to blame.

“It is clear that the Iranians are responsible for the recent attacks on Saudi Arabian oil facilities,” the defense chief told reporters Friday at the Pentagon. “Our international partners agree, including the United Kingdom, France and Germany, who have said so publicly.”

Esper urged those and other “like-minded” nations to provide additional defensive capabilities to the Middle East to deter Iranian aggression. He issued a stern warning to the Iranian regime, which has repeatedly denied involvement in the attacks on oil facilities and tankers in the region.

“Do not strike another sovereign state, do not threaten American interests, American forces, or we will respond,” Esper said, directed at Iran. “Do not mistake our restraint for weakness. If you [do], you will regret that.”

The new troops will include two fighter jet squadrons, an air expeditionary wing to control those fighter operations, two Army Patriot missile batteries and one Army Terminal High Altitude Area Defense, or THAAD, system, the Pentagon said. It did not immediately identify which units would deploy or when they would be sent to Saudi Arabia.

The Patriot batteries join one that was sent last month to Saudi Arabia in response to the oil facility attacks. Patriot batteries typically operate six launchers that shoot defensive surface-to-air missiles designed to protect against short-range ballistic missiles, cruise missiles and aircraft. The THAAD system, also a surface-to-air defensive system, protects against short-, medium-, and intermediate-range ballistic missiles, destroying them as they near their target.

Esper had said previously he had placed those air defense units on prepare-to-deploy orders in the event they were deemed necessary. He said Friday he had spoken earlier with Saudi Crown Prince Muhammad bin Salman, who had requested additional military support.

The United States has also pledged to bolster military support to the United Arab Emirates mostly with equipment, but it has not announced plans to deploy new troops there.

In all, Esper said he has approved an increase of about 3,000 U.S. troops in the Middle

East in recent weeks, primarily to Saudi Arabia, aimed at deterring Iran. He said more troops had been notified they could be deployed.

“The U.S. military has on alert additional Army, Navy, Marine and Air Force units to quickly provide increased capability in the region if necessary,” he said. “... We have a full timeline of additional forces that can flow into theater. We are taking this one step at a time.”

Currently, the United States has 60,000 to 80,000 troops stationed around the U.S. Central Command area of responsibility, which includes the Middle East and southwest Asia. That includes about 14,000 troops in Afghanistan, 5,200 in Iraq and 1,000 in Syria, according to defense officials.

The new deployment also comes as the USS Abraham Lincoln aircraft carrier and the other ships in its strike group near the end of their planned deployment. The Lincoln, which has remained in the Middle East since it was rushed into the region after Iranian provocations in May, departed Norfolk in April, but it is scheduled in the coming weeks to head to its new homeport in San Diego.

Defense officials said Friday the aircraft carrier’s deployment had not yet been extended, but they did not rule out that possibility. Esper would have to sign off on such an extension. He declined to comment when asked about the ship Friday.

The U.S. Naval Institute’s news wing reported this week that the U.S. Navy has no other aircraft carrier available to backfill the Lincoln in the Middle East, if its seven-month deployment is not extended. A Pentagon spokesman on Friday declined to comment on aircraft carrier planning, citing security concerns.

<http://www.luftpost-kl.de/>

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern